



Aktuelles – Actualité – Attualità

Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll der Leserin und dem Leser in übersichtlicher und konziser Form Hinweise auf aktuelle Meldungen und neue Publikationen mit Föderalismusbezug bieten sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird.

Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne [per Mail](#) entgegen.

La rubrique «Aktuelles – Actualité – Attualità» entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des [courriels](#) mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.

La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» indica alle lettrici e ai lettori le notizie attuali e le nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Ne segnala inoltre le tendenze rilevanti nella legislazione e giurisprudenza. Si tratta di un'osservazione episodica degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri [per e-mail](#) ulteriori indicazioni, in particolare riguardanti studi e risultati di ricerca scientifica.

Inhalt

I.	Meldungen – Annonces – Notizie.....	3
1.	Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen.....	3
2.	Migration.....	3
3.	Bildung.....	3
4.	Öffentliche Sicherheit.....	4
5.	Öffentliche Finanzen.....	4
6.	Raumplanung.....	4
7.	Energie.....	5
8.	Öffentlicher Verkehr.....	5
9.	Gesundheit.....	6
10.	Sonstiges.....	6
II.	Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti.....	7
III.	Amtliche Veröffentlichungen– Publications officielles – Pubblicazioni ufficiale.....	10
IV.	Gesetzgebung – Législation – Legislazione.....	10
V.	Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza.....	12

I. Meldungen – Annonces – Notizie

1. Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

- Die Bemühungen um schweizweit einheitliche Standards für **private Sicherheitsdienstleister** erleidet mit dem Beschluss des Kantons Basel-Stadt, aus dem Konkordat über die privaten Sicherheitsdienstleistungen (Küps) auszutreten, einen Rückschlag.

<http://www.bs.ch/nm/2017-konkordat-ueber-private-sicherheitsdienstleistungen---regierungsrat-beantragt-dem-grossen-rat-den-austritt-rr.html>

http://abstimmungen.grosserrat-basel.ch/index_aktuell.php

http://abstimmungen.grosserrat-basel.ch/index_aktuell.php

Zur Frage der Regelungskompetenz im Bereich der privaten Sicherheitsdienstleister siehe auch:

Jürg Marcel Tiefenthal, Wahrnehmung von Sicherheitsaufgaben im (halb-)öffentlichen Raum durch private Sicherheitsdienste, in: Jusletter 12. Dezember 2016.

2. Migration

- Die Suche nach geeigneten Standorten für **Bundeszentren** in den sechs Asylregionen gestaltet sich schwierig: Mehrere Kantone wehren sich gegen die Pläne des Bundes.

<https://www.nzz.ch/schweiz/die-kantone-bewegen-sich-bei-der-standortsuche-fuer-bundesasylzentren-nicht-ld.1323233>

3. Bildung

- Die Harmonisierung der **Lehrpläne** wird auch auf der **Gymnasialstufe** ein Thema.

<https://www.nzz.ch/schweiz/licht-ins-schwarze-loch-der-lehrplaene-ld.1319234>

- Der **Luzerner** Kantonsrat hat die Volksinitiative «**Bildungsreformen vor das Volk**» für teilungültig erklärt. Insbesondere werde mit der Forderung einer Genehmigung entsprechender interkantonalen Vereinbarungen durch das Parlament (und allenfalls das Volk) die geltende verfassungsrechtliche Kompetenzordnung nicht eingehalten.

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/zentralschweiz/luzern/luzerner-parlament-erklaert-lehrplan-21-initiative-fuer-teilungueldig;art92,1152336>

4. Öffentliche Sicherheit

- Mit dem Anfang Dezember von Bund, Kantonen und Gemeinden lancierten **Nationalen Aktionsplan (NAP)** wird das interdisziplinäre Vorgehen gegen **Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus** auf allen Staatsebenen gefördert.
<https://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/news/2017/2017-12-04.html>
<https://www.bernerzeitung.ch/schweiz/standard/mit-foederalismus-gegen-den-terror/story/14667032>

5. Öffentliche Finanzen

- Der **Kanton Waadt** plant, die **Unternehmenssteuerreform III** bereits Anfang 2019 umzusetzen und somit ohne Abwarten des Nachfolgeprojekts des Bundes zur gescheiterten **USR III** den Alleingang zu wagen. Von verschiedenen Seiten wird die Sorge laut, dass dieses Vorgehen den Steuerwettbewerb zwischen den Kantonen verschärfen könnte.
<https://www.srf.ch/news/schweiz/steuersenkung-in-der-waadt-nicht-nur-die-spbefuerchtet-mehr-steuerwettbewerb>
- Der Bundesrat hat die **Finanzausgleichszahlungen für das Jahr 2018** genehmigt. Diese nehmen im Vergleich zum Vorjahr um 102 Millionen Franken zu.
https://www.efd.admin.ch/efd/de/home/dokumentation/nsb-news_list.msg-id-68811.html
- Dans une grande partie des cantons, la **charge fiscale** a baissé, ou alors est restée constante en comparaison avec la dernière année de référence.
<https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiqués.msg-id-68924.html>

6. Raumplanung

- Le Conseil fédéral a adopté son message relatif à l'**initiative populaire « Stopper l'étalement urbain, pour un habitat durable (initiative <stop mitage>)** » à l'attention de l'Assemblée fédérale, et il recommande aux deux Conseils de la rejeter. Le Conseil fédéral est notamment d'avis que l'initiative ne tient pas suffisamment compte des différences entre les spécificités cantonales et régionales.
<https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiqués.msg-id-68368.html>

- Im Rahmen der zusätzlichen Vernehmlassung zur zweiten Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes (RPG 2), die sich schwerpunktmässig mit dem vermehrten Spielraum der Kantone beim **Bauen ausserhalb der Bauzonen** befasst, ist eine breite Skepsis spürbar.
<https://www.nzz.ch/schweiz/klare-regeln-fuer-das-nichtbauland-gewuenscht-ld.1319768>
<https://www.are.admin.ch/are/de/home/raumentwicklung-und-raumplanung/raumplanungsrecht/revision-des-raumplanungsgesetzes--rpg-/rpg2.html>
- Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN) hat eine Übersicht über geplante oder ergriffene **Massnahmen der Kantone zur Bekämpfung der Baulandhortung** veröffentlicht. Das Bundesrecht verpflichtet die Kantone, Massnahmen zur Förderung der Verfügbarkeit von Bauland zu ergreifen.
<http://www.vlp-aspan.ch/de/aktuell/uebersichtstabelle-zur-baulandmobilisierung-jetzt-online>

7. Energie

- Der Bund verfügt im Bereich der Wasserkraftnutzung über eine Grundsatzgesetzgebungskompetenz. In diesem Rahmen legt er das Maximum dessen fest, was Stromproduzenten dem entsprechenden Gemeinwesen für die Nutzung öffentlichen Gewässers abzugeben haben. Erste Erkenntnisse aus dem Vernehmlassungsverfahren zur **Revision des Wasserrechtsgesetzes des Bundes**, im Rahmen welcher der Bund übergangsweise eine Reduktion des **Wasserzinsmaximums** vorsieht, zeigen eine deutliche Ablehnung seitens der Bergkantone. Für letztere steht eine bedeutende Einnahmequelle auf dem Spiel.
<https://www.nzz.ch/schweiz/senkung-der-wasserzinse-wird-zum-schlag-ins-wasser-ld.1322573>
<https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/ind2017.html>

Angesichts der ablehnenden Stimmen im Rahmen der Vernehmlassung gelangt die Vorlage nicht ins Parlament.

<https://www.srf.ch/news/regional/graubuenden/streit-um-millionen-senkung-der-wasserzinsen-gescheitert>

8. Öffentlicher Verkehr

- Un groupe de travail (« organisation de projet ») de la Confédération et des cantons se penche sur la forme que devrait prendre à l'avenir la collaboration des deux niveaux étatiques pour ce qui concerne la planification et le financement du **trafic régional de voyageurs (TRV)**.

<https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiqués.msg-id-68197.html>

9. Gesundheit

- Bei der Entrichtung von **Prämienverbilligungen** durch die Kantone sind im interkantonalen Vergleich deutliche Unterschiede zu verzeichnen. Mehrere politische Vorstösse auf Bundesebene nehmen sich der Problematik an und fordern etwa, den diesbezüglichen Bundesbeitrag an die Kantone dem Finanzierungsgrad des jeweiligen Kantons anzupassen.
<https://www.nzz.ch/schweiz/sparen-auf-kosten-der-praemienzahler-ld.1318815>
- Aus Sicht des Bundes sollen die **Regionen für die Krankenkassenprämien** neu definiert werden, ursprünglich wurde ein Wechsel von Gemeinden hin zu Bezirken als Referenzwerte diskutiert. Ein von der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates angenommener Vorstoss verlangt hingegen die Beibehaltung des geltenden Systems und damit die Orientierung an den Gemeindegrenzen.
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20160494>
- Der Vollzug des **Betäubungsmittelgesetzes** des Bundes wird in Bezug auf den Besitz oder Konsum von Cannabis kantonal unterschiedlich gestaltet. Dies zeigen die Reaktionen auf einen entsprechenden Bundesgerichtsentscheid.
<https://www.srf.ch/news/schweiz/entscheid-zu-cannabisbesitz-buessen-oder-nicht-es-herrscht-uneinigkeit>

10. Sonstiges

- Am 26. und 27. Oktober 2017 fand in Montreux die **5. Nationale Föderalismuskonferenz** statt. Während zweier Tage drehte sich im Rahmen von Präsentationen und Debatten alles um die Frage «Wird die Schweiz in 50 Jahren immer noch föderalistisch sein?».
<https://www.föderalismus2017.ch/montreux-2017.html>
<https://www.nzz.ch/schweiz/viele-foutieren-sich-um-den-foederalismus-ld.1324378>

II. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commenti

Im nachfolgenden Teil des Newsletters zu «Studien, Literatur und Kommentaren» wurde eine Auswahl an Beiträgen rezensiert und thematisch gruppiert. Angaben zur Tätigkeit oder Interessenvertretung der Autorenschaft finden sich in den Fussnoten.

1. Staatsorganisation und interkantonale Zusammenarbeit

- Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der **ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit** blickt diese auf ihre Entwicklung zurück und skizziert die zentralen Pfeiler ihrer früheren, gegenwärtigen und künftigen Tätigkeit.

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (Hrsg.), 50 Jahre ch Stiftung (verfasst von Claudia Aufdermayer), Bern 2017.

<http://www.chstiftung.ch/de/ueber-uns/aktuell/detail/publikation-50-jahre-ch-stiftung/>
<https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/elisabeth-ackermann-foederalismus-ist-das-erfolgsgeheimnis-131871041>

- Faisant référence aux obstacles que doivent surmonter les fusions de cantons, Bernhard Waldmann¹ préconise des **adaptations ponctuelles du fédéralisme** suisse plutôt que des réformes d'envergure.

Bernhard Waldmann (interview), « Le fédéralisme, c'est d'abord la volonté d'être ensemble », Le Temps, 26 octobre 2017, p. 3.

<https://www.letemps.ch/suisse/2017/10/26/villes-mettent-federalisme-suisse-defi>

- Yelmarc Roulet² met en garde : en dépit des avantages que procure un système fédéral, il ne faut pas se voiler la face quand des **réformes** deviennent nécessaires.

Yelmarc Roulet, Fédéralisme en déséquilibre, Le Temps, 27 octobre 2017, p. 1.

<https://www.letemps.ch/suisse/2017/10/26/federalisme-desequilibre>

- Im Rahmen einer Analyse der Rechtsetzungsprojekte des Bundes in den Jahren 2000 bis 2016 stellen Christoph A. Schaltegger³, Marc M. Winistörfer⁴ und Luca Fässler⁵ fest, dass die **Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung**

¹ Prof. dr. iur, titulaire de la chaire de droit public et administratif à l'Université de Fribourg; doyen de la Faculté de droit, co-directeur de l'Institut du Fédéralisme.

² Journaliste au quotidien *Le Temps*.

³ Prof. für Politische Ökonomie an der Universität Luzern und Direktor des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht an der Universität St. Gallen.

⁴ Doktorand an der Universität Luzern.

⁵ Student, Master of Arts in Politischer Ökonomie der Universität Luzern.

(NFA) den Trend zur Zentralisierung und zur finanziellen Verflechtung nicht zu brechen vermochte.

Christoph A. Schaltegger/Marc M. Winistörfer/Luca Fässler, Verflechtungen bedrohen Föderalismus, in: Die Volkswirtschaft (90) 10/2017, S. 42 ff.

- Elisabeth Achermann⁶ äussert sich zur **Zusammenarbeit beider Basel** und zum Föderalismus als «das Geheimnis des Schweizer Erfolgs».

Elisabeth Achermann (im Interview), «Föderalismus ist das Erfolgsgeheimnis», bz Basel vom 5. November 2017.

- Francesco Palermo⁷ und Karl Kössler⁸ nähern sich dem Ordnungsprinzip **Föderalismus rechtsvergleichend** an und zeigen unter Bezugnahme auf die gelebte Funktionsweise föderaler Staaten deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf.

Francesco Palermo/Karl Kössler, Comparative federalism: constitutional arrangements and case law, Oregon 2017.

2. Politische Rechte

- Benedikt Pirker⁹ befasst sich mit der Zulässigkeit **behördlicher Interventionen im eigenen Abstimmungskampf und im Abstimmungskampf anderer Gemeinwesen.**

Benedikt Pircher, Behördeninterventionen in Abstimmungskämpfen, in: AJP (26) 2017, S. 1366 ff.

Für eine kritische Auseinandersetzung mit dem bundesgerichtlichen Kriterium der besonderen Betroffenheit für die Zulässigkeit einer Intervention in einem Abstimmungskampf eines anderen Gemeinwesens siehe:

Christoph Auer, Ist das Interventionsverbot noch zeitgemäss?, in: ZBl (118) 2017, S. 181 ff.

Lorenz Langer, Kantonale Interventionen bei eidgenössischen Abstimmungskämpfen, in: ZBl (118) 2017, S. 183 ff.

⁶ Regierungspräsidentin Basel-Stadt.

⁷ Prof. für «Comparative Public Law», Universität Verona/Direktor des Instituts für vergleichende Föderalismusforschung, Eurac Research, Bolzano/Bozen.

⁸ Senior Researcher, Institut für vergleichende Föderalismusforschung, Eurac Research, Bolzano/Bozen.

⁹ PD Dr. iur., LL.M. Lehr- und Forschungsrat, Universität Freiburg i.Ue.

3. Bildung

- Die kantonale Zuständigkeit im Bereich der **heilpädagogischen Leistungen** führt zu Leistungsunterschieden. Alain Wimmerberg, Arnold Bächler und Cyrill Lüdin¹⁰ würden deshalb eine Rückkehr zum alten System der IV-Finanzierung begrüßen.

Alain Wimmerberg, Arnold Bächler und Cyrill Lüdin, Föderalismus und heilpädagogische Leistungen, NZZ vom 26. Oktober 2017.

<https://www.nzz.ch/meinung/foederalismus-und-heilpaedagogische-leistungen-ld.1324135>

4. Medien

- Nach Benjamin Schindler¹¹ würde die Annahme der «No-Billag-Initiative» die Kantone in die Pflicht rufen, über die Erhebung von Gebühren und das Ausrichten von Subventionen qualitativ hochstehenden Informationen zu gewährleisten: Die Initiative verbietet nur dem Bund die **Förderung von Radio und Fernsehen**.

Benjamin Schindler, Medienförderung in der «Post-Billag-Ära», NZZ vom 22. November 2017, S. 9.

5. Raumplanung

- Beat Rieder¹² über den **«puren Zentralismus» im Bereich der Raumplanung** und die Dominanz der Städte und Agglomerationen gegenüber den Berggebieten.

Beat Rieder (im Interview), «Von Imperialismus sprechen», gastrojournal vom 15. November 2017.

<https://www.gastrojournal.ch/news/detail/von-imperialismus-sprechen-im-gespraech-staenderat-beat-rieder-staenderat-fuer-den-kanton-wallis/>

6. Gesundheitswesen

- Die Diskussion um die **Drogenproblematik** bewegt sich im Spannungsfeld zwischen dem Bund und den Schweizer Städten: «Wir Städte können nicht für die ganze Schweiz solche Probleme im Alleingang lösen» sagt die Zürcher Gesundheitsvorsteherin Claudia Nielsen.

<https://www.nzz.ch/zuerich/man-ueberlaesst-die-konsumenten-kriminellen-kraeften-ld.1320823>

¹⁰ Ehemalige Präsidenten der Berufsvereinigung Kinderärzte Schweiz.

¹¹ Prof. Dr. iur., Ordinarius für Öffentliches Recht, Universität St. Gallen.

¹² Advokat und Notar, CVP-Ständerat des Kantons Wallis.

III. Amtliche Veröffentlichungen– Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali

- In Erfüllung eines Postulats hält der Bundesrat fest, dass eine **formelle Harmonisierung bei der Erhebung und dem Bezug der direkten Steuern** gegenwärtig mangels Akzeptanz der Kantone chancenlos ist. Dem Bund kommt die Kompetenz zu, die Grundsätze über die Harmonisierung der direkten Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden festzulegen, wobei er die Harmonisierungsbestrebungen der Kantone zu berücksichtigen hat (Art. 129 Abs. 1 BV).

Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulates 15.3118 de Courten vom 12. März 2015 (Abbau von Regulierungskosten. Formelle Harmonisierung von Verfahren, Fristen und Zahlungsintervallen im Unternehmenssteuerbereich).

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-69062.html>

IV. Gesetzgebung – Législation – Legislazione

- Der Entwurf einer Verfassungsänderung, welche den Kantonen grosse Freiheit bei der **Ausgestaltung der Verfahren zur Wahl ihrer Behörden** zuschreibt, wurde im Vernehmlassungsverfahren von der Mehrheit der Kantone begrüsst. Einige Kantone und verschiedene in der Bundesversammlung vertretene Parteien stehen der Vorlage hingegen ablehnend gegenüber. Die positive Rückmeldung der grossen Mehrheit der Kantone hat die Staatspolitische Kommission des Ständerats dazu bewogen, das Vorhaben weiter zu verfolgen: Nach einer Stellungnahme des Bundesrates soll das Geschäft in der Frühjahrssession 2018 dem Rat vorgelegt werden.

<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-spk-s-2017-11-21.aspx?lang=1031>

<https://www.nzz.ch/schweiz/kleine-wahlkreise-ungeloestes-problem-ld.1321212>

Die vorgeschlagene Verfassungsänderung geht auf **Standesinitiativen** der Kantone Uri und Zug zurück, welche wiederum auf die restriktivere **Rechtsprechung des Bundesgerichts zu den kantonalen Wahlsystemen** reagieren. Letzteres hat entschieden, dass Parteistärke verzerrende Wahlkreise nicht mehr durch gewichtige historische, föderalistische, kulturelle, sprachliche oder religiöse Gründe gerechtfertigt werden können (BGE 140 I 107 und BGE 143 I 92) und dass das Majorzsystem zur Wahl der Kantonsexekutive nur bei Vorliegen sachlicher Gründe bundesverfassungskonform ist (BGE 140 I 394).

Zur kritischen Auseinandersetzung zur Rechtsprechung des Bundesgerichts siehe:

Giovanni Biaggini, Majorz und majorzgeprägte Mischsysteme: Parlamentswahlverfahren mit Verfalldatum?, in: ZBl (117) 2016, S. 409 ff.

Georg Müller, Sind Wahlen von Parlamenten nach dem Majorzsystem verfassungswidrig?, in: SJZ (111) 2015, S. 103 ff.

- La loi sur l'asile révisée prévoit une procédure d'approbation des plans pour les nouveaux **Centres fédéraux pour requérants d'asile** : à l'avenir, le Département fédéral de justice et police (DFJP) sera chargé d'examiner et d'approuver les projets de constructions topiques déposés par le Secrétariat d'Etat aux migrations. L'ordonnance sur la procédure d'approbation des plans dans le domaine de l'asile, adoptée par le Conseil fédéral, régleme notamment la manière dont les communes, les cantons et les particuliers doivent être entendus.
<https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiques.msg-id-68530.html>
- Eine Standesinitiative des Kantons Schaffhausen und eine parlamentarische Initiative forderten ein **Beschwerderecht für «kostenpflichtigen Gemeinwesen» gegen Entscheide von Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)**. Beide Initiativen wurden vom Nationalrat abgelehnt.
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=41017>
- Le code de procédure pénale et la loi sur la vignette autoroutière prévoient qu'à partir du 1er janvier 2018 les **contrefaçons et falsifications de la vignette** seront poursuivies par la police cantonale au lieu du Ministère public de la Confédération, comme précédemment.
<https://www.ejpd.admin.ch/ejpd/fr/home/aktuell/news/2017/2017-11-220.html>
- Im Nachgang an die **Revision des Ordnungsbussengesetzes des Bundes** hat der Bundesrat in der dazugehörigen Verordnung die Tatbestände definiert, welchen künftig im kostengünstigen Ordnungsbussenverfahren begegnet werden soll. Grösstenteils, aber nicht nur, handelt es sich dabei um Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes.
<https://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/news/2017/2017-04-26.html>

Die **Kantone** wünschen sich – über die Vorschläge des Bundes hinaus – die Möglichkeit, auch Übertretungen in weiteren Bereichen im einfachen Ordnungsbussenverfahren erledigen zu können.

<https://www.nzz.ch/schweiz/telefonierende-velofahrer-im-visier-ld.1321217>

- Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) stellt den Kantonen eine **Musterstruktur** für die jeweiligen **Baugesetze** zur Verfügung. Diese Empfehlung soll der Vereinheitlichung der kantonal unterschiedlich aufgebauten Baugesetze und damit der Effizienz sowie der Rechts- und Planungssicherheit zuträglich sein.
<https://www.are.admin.ch/are/de/home/medien-und-publikationen/publikationen/raumplanungsrecht/musterstruktur-fur-ein-kantonales-baugesetz.html>

V. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza

- Besteht Unklarheit darüber, welche **Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)** in einem konkreten Fall zuständig ist, hat nach einem (ergebnislosen) Meinungsaustausch die zuerst befasste Behörde die Zuständigkeitsfrage der gerichtlichen Beschwerdeinstanz vorzulegen (Art. 444 Abs. 3 und Abs. 4 ZGB). Das Bundesgericht hat in einem Entscheid aus dem Jahr 2015 dazu festgehalten, dass diese angesichts der Gleichberechtigung der Kantone als souveräne Gliedstaaten nicht über die Zuständigkeit einer ausserkantonalen KESB entscheiden und somit mangels Anfechtungsobjekt in der Folge lediglich der Klageweg ans Bundesgericht beschritten werden kann (BGE 141 III 84). Als Reaktion auf dieses Urteil – und insbesondere mit Blick auf die fehlende Bindungswirkung ihres Entscheides für die ausserkantonale KESB – weigerte sich eine kantonale gerichtliche Instanz, ein Verfahren überhaupt zu eröffnen und verwies direkt auf den Klageweg ans Bundesgericht. Letzteres hielt jedoch fest, dass die gerichtliche Instanz zwar nicht über die Zuständigkeit der ausserkantonalen KESB befinden kann, über diejenige der KESB des eigenen Kantons jedoch befinden muss, fehle doch ansonsten eine Prozessvoraussetzung für das Klageverfahren an das Bundesgericht.

BGer, Urteil 5E_1/2017 vom 31. August 2017.

- Im Rahmen der Totalrevision des Zürcher Gemeindegesetzes wurde vorgesehen, dass sich **Schulgemeinden** auf dem Gebiet von politischen Gemeinden mit Gemeindeparlament (sog. Parlamentsgemeinden) bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Amtsdauer nach Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes aufzulösen haben. Gemäss der Zürcher Kantonsverfassung bedarf die Absorption einer Schulgemeinde durch eine politische Gemeinde jedoch der Zustimmung der Mehrheit der Stimmenden der Schulgemeinde (Art. 84 Abs. 2 KV/ZH). Gemäss Bundesgericht leitet sich aus der Gewährleistung der Kantonsverfassung durch die Bundesversammlung die Erwartung ab, dass das nachgeordnete kantonale Recht mit der Kantonsverfassung in Einklang steht. Die Konformität des kantonalen Rechts mit dem kantonalen Verfassungsrecht sei mithin ein Aspekt des Gebots der Bundestreue gemäss Art. 44 der Bundesverfassung. Dementsprechend sind aus Sicht des Bundesgerichts diejenigen Bestimmungen des Zürcher Gemeindegesetzes aufzuheben, welche von der Mitwirkung der Stimm-

berechtigten der Schulgemeinden absehen und damit der Kantonsverfassung widersprechen.

BGE 143 I 272.